

Titel

27.09.2012 09:44



Auf dem Friedhof können insgesamt 352 Plätze vergeben werden. Foto: cb

## 500 Quadratmeter Raum für Trauer

**FRIEDHOF Kirchengemeinde Ketzberg weiht Kolumbarium ein. Kosten: 140 000 Euro.**

Zwei Tonnen lilafarbene Glas-Steine säumen den Ort der Trauer. Überall sprießen zarte Pflänzchen, um ein Sieben-Meter-Kreuz sind Stühle aus Metall angeordnet. In eine Stele ist der Psalm 31,16 „Meine Zeit steht in deinen Händen“ eingraviert, am linken Rand befindet sich das Herzstück der neuen Anlage: das Kolumbarium. 64 Plätze sind es bisher auf dem evangelischen Friedhof Ketzberg an der Lützowstraße. Angelegt ist das 500 Quadratmeter große Areal aber auf 352. 140 000 Euro hat die Gemeinde das Projekt gekostet.

Gestern weihte Pfarrer Helmut Benedens das Kolumbarium ein. Seit 17 Jahren ist er schon in Ketzberg.

Er segnete den Ort und sprach ein Gebet.

Name war ursprünglich die Bezeichnung für „Taubenschlag“

Nicht einmal ein Jahr habe man von der Idee bis zur Einweihung gebraucht. Nun sei der Friedhof aufgewertet. „Wir haben einen Raum geschaffen, in dem Menschen ihrer Trauer nachgeben können und der zum Verweilen einlädt.“ Fünf Plätze seien schon verkauft. Modern kommen die Kolumbarien daher – mit Edelstahl, Marmor und Glassteinen am Boden. Pfarrer Benedens ist davon überzeugt, dass diese Art von Bestattung ein Trend ist. „Das wird immer mehr.“

Auch auf dem Parkfriedhof Gräfrath, auf dem evangelischen Friedhof Regerstraße in Höhscheid und beim „Haus des Abschieds“ in Ohligs gibt es Kolumbarien.

Kolumbarium, von lateinisch columbarium, war ursprünglich die Bezeichnung für einen Taubenschlag; wegen der optischen Ähnlichkeit wurden dann auch altrömische Grabkammern mit reihenweise übereinander angebrachten Nischen zur Aufnahme von Urnen nach Feuerbestattungen so benannt. Heute bezeichnet man als Kolumbarium ein oberirdisches Bauwerk oder Gewölbe, das der Aufbewahrung von Urnen oder Särgen dient. **mw**